

A portrait of Karin Vogelsanger, a woman with short dark hair, wearing a dark blazer over a black top. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark and out of focus.

Diavelo Schweiz

## **Neuheit: Frauen- power bei E-Bikes**

Die Schweizer Fahrradbranche ist bis anhin fest in Männerhänden, zumindest bisher. Frauen, die Bikes importieren und distribuieren, sind bisher praktisch unbekannt. Umso erfrischender, dass sich Karin Vogelsanger und Edith Preinfalk dazu entschlossen haben, ab sofort im E-Bike Markt mitzumischen. Was die beiden bewegt hat und was sie bewegen wollen, haben sie mir bei einem persönlichen Gespräch verraten.

---

von Rolf Fleckenstein





**S**o frisch und überraschend, wie der Einstieg der beiden Damen ins E-Bike Geschäft von aussen wirkt, ist er gar nicht. Seit Jahren importieren die beiden Artikel für den Baumarkt wie z.B. Duschbrausen, Sanitärprodukte, Werkzeug oder Velos aus Fernost für Grossverteiler wie z.B. den Jumbo-Markt. Das war über viele Jahre ihr Business, doch das Geschäft mit dem Handel ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Der Aufwand wuchs stetig, doch die Margen gingen zurück. Das hat viel Nerven gekostet und viel Stress verursacht. Ein Effekt, den man in der Wirtschaft an allen Ecken und Enden

hört: man arbeitet hart und kommt doch zu nichts. Wozu sich das also antun?

### **Langjährige Erfahrung mit dem Handel von Produkten aus Asien**

Da stehen sie also, zwei ausgebuffte Businesswomen, die wissen, wie der Hase im internationalen Handel mit Asien läuft, welche beide schon in Hongkong gelebt haben, welche es gewohnt sind, nach China zu reisen, sich auf Messen herumzutreiben, um neue Produkte aufzugabeln oder neue Ideen zu entwickeln, die man im heimischen Markt absetzen könnte, doch vom bisherigen Markt hatten sie lang-

sam aber sicher die Nase voll. Bei einem gemeinsamen Spaziergang entschlossen sie sich dazu, das bisherige Geschäft aufzugeben und ein neues zu starten und sich auf den Import und Vertrieb von E-Bikes zu konzentrieren. Nachdem sie über Jahre Velos aus Asien an Grossverteiler absetzten, haben sie heute natürlich ein gutes Netzwerk und die wichtigen Kontakte, die darüber entscheiden, ob ein Vertrieb zustande kommt oder nicht.

### **Erste Erfahrungen mit E-Bikes**

Bereits vor 5-6 Jahren kamen sie mit E-Bikes in Berührung und versuchten sich dabei, doch die ersten E-Bikes, die



**Bilder:** Mit diesen Modellen geht Diavelo 2017 an den Start, oben zwei Modelle für den urbanen Alltag, unten das Designmodell „Pininfarina“, das aufgrund seines futuristischen und puristischen Designs sicherlich Wellen werfen wird.

sie absetzten, waren aus heutiger Sicht "dilettantisch", wie Karin Vogelsanger offenherzig verrät. „E-Bikes zu konzipieren, zu vertreiben und im Aftersales-Service zu betreuen, ist viel schwieriger wie normale Velos“, gesteht Karin Vogelsanger. Alleine war das für die damalige Wimex AG nicht zu schaffen. Der Zufall wollte es, dass sie mit der Firma Protanium in Kontakt gerieten, unter welcher die Marke Diavelo geführt wird und welche die Bikes von Diavelo

konzipiert, designt und produziert. „Ich war fasziniert vom Designer und Diavelo: E-Bikes können dank Diavelo nicht nur funktionell, sondern auch schön sein. Es war ein Glück, dass wir an ihn geraten sind.“ Nun importieren sie die E-Bikes von Diavelo in den Schweizer Markt. „Es war ein Wagnis, die Wimex AG aufzugeben, schliesslich hatten wir einen Millionen-Umsatz, doch wir hatten ein gutes Gefühl bei Diavelo“, führt Karin Vogelsanger aus.

*„Es war ein Wagnis, unsere bestehende Handelsfirma aufzugeben, schliesslich hatten wir einen Millionen-Umsatz“*

*Karin Vogelsanger*



### **Ziele und nächste Schritte**

Seit August 2016 haben sie einen Webshop, der erste positive Rückmeldungen zeitigt. Doch da bin ich etwas skeptisch, der Verkauf von Velos oder E-Bikes über einen Webshop sind bis zum heutigen Datum noch kein Riesengeschäft in der Schweiz, aber wer weiss, das kann sich ja ändern. Nun geht es darum, den Schweizer Markt aufzubauen. Die ersten Container mit Diavelo E-Bikes sind bestellt, doch da zeigt sich das Frauengespann gewissenhaft: „Wir waren vor Ort und haben den Chinesen auf die Finger geschaut. Sie waren über unsere Anwesenheit wohl nicht immer froh.“ Nun sind die ersten Container in die Schweiz unterwegs und die Absatzmärkte wollen aufgebaut

*„Wir waren bei der Produktion vor Ort und haben den Chinesen auf die Finger geschaut. Die waren über unsere Anwesenheit wohl nicht immer froh.“*

*Edith Preinfalk*

werden. Dabei denken sie an Grossverteiler als auch an den Fachhandel. Zudem ist naher Zukunft ein Concept Store in Zürich geplant, von welchem sie aus später operieren wollen.

### **Rosige Zukunftsaussichten für Designliebhaber**

Die beiden haben mich bereits in die Karten schauen lassen, was die kommenden Jahr anbelangt. Man beginnt 2017 nun einmal mit vier Trekking-Modellen und dem Design-Modell "Pininfarina", doch Fatbikes und auch Mountainbikes mit Elektromotor sind bereits fixfertig konzipiert. Was zusätzlich bereits für 2018 angedacht ist, ist in Sachen Design schlicht und ergreifend

der Hammer. Wenn die mit gezeigten Modelle - darunter die Modelle der Serie "Diavelo Haptic" - auch so umgesetzt werden, dann wird der Trend zu E-Bike einmal mehr steigen. Es gibt zwar noch ein exquisites Luxus-Schmankerl, aber mehr darf ich an der Stelle noch nicht verraten.

### **Herz, Verstand und Service**

Wenngleich die beiden noch nicht so viel Erfahrung in der E-Bike-Branche

und dem Schweizer Velofachhandel haben und hier noch mancher Stolperstein auf sie wartet, haben sie sich mit einem so gigantischen Partner wie der Accell Gruppe so professionell aufgestellt, dass sie wirklich bestens gerüstet sind, um im E-Bike-Markt Erfolg zu haben. Sie werden selbst sicherlich den Markt und die Konkurrenten noch besser kennenlernen müssen. Hie und da merke ich im Gespräch, dass sie den Markt noch nicht so gut kennen wie





**Bilder:** Edith Preinfalk (links) und Karin Vogelsanger (rechts) in ihrem aktuellen Showroom in Volketswil; im Gang reiht sich augenblicklich E-Bike an E-Bike (links); im Showroom sind bereits Modelle vorhanden, die in naher Zukunft auf den Markt sollen wie z.B. das E-Fully (unten).

jemand, der den Markt seit 10 oder mehr Jahren beobachtet. Das ist nicht schlimm, man kann alles lernen. Ich hoffe, dass sie auf konstruktive Kritik, wenn sie denn überhaupt kommt, auch konstruktiv reagieren werden und nicht mit Intrigen und Zensur gegen den kritischen Schreiber, wie ich es in der Velo- und Sportartikel-Branche mehr als einmal erlebt habe. Aber da Frauen von Natur aus besser kommunizieren können als Männer, traue ich Ihnen mehr zu. Ich habe bis heute ein gutes Gefühl bei den beiden. Das Info- und Presse-material haben Sie uns professionell und im Eilztempo zugestellt. Das nenne ich einmal Service. Wenn Sie denselben Service bei Händlern mit ihren E-Bikes bieten, könnte ich mir gut vorstellen, dass ihnen die Händler bald ganz brav aus der Hand fressen werden. Dabei scheint mir Edith Preinfalk das Herz der beiden, eine Frau, die sich mit viel Gefühl und Leidenschaft für die

Marke und die Kundenbetreuung einsetzt. Karin Vogelsanger scheint dagegen der Verstand und die Kämpferin, die sich Strategien genau überlegt und gezielt Geschäftschancen sucht. Gemeinsam bilden sie das erste Frauen-

power-Team in der Schweizer Velobranche, das eine Velomarkte führt. Die beiden haben Mut bewiesen. Ob der belohnt wird? Ich bin gespannt auf die Zukunft von Diavelo unter ihnen und wünsche den beiden dazu viel Glück.





**Bilder:** Hier erste Eindrücke der künftigen „Haptic“-Linie von Diavelo, die voraussichtlich 2018 auf den Markt kommen soll. Damenmodell links oben, das Herrenmodell rechts oben und unten einige Detailbilder





**Bilder:** Erste Visualisierungen des geplanten Concept-Stores, der in Zürich entstehen soll und von dem aus in Zukunft die Geschicke des Unternehmens geleitet werden sollen.